

Notdienste

ÄRZTLICHER NOTDIENST:

Tel. 01805/119292

APOTHEKEN:

Schleswig:

ABC-Apotheke,
Stadtweg 48,
Tel. 04621/96210

Husum:

Lornsen-Apotheke,
Osterende 91,
Tel. 04841/4320

Rendsburg:

Eider-Apotheke,
Büdelndorf, Hollerstr. 101,
Tel. 04331/36288,
Apotheke Jevenstedt,
Jevenstedt, Dorfstr. 12,
Tel. 04337/92751

Eckernförde:

Nicolai-Apotheke,
Langebrückstr. 16,
Tel.: 04351/71700

KRISENTELEFON:

04621/988404 (19-7 Uhr)

Kandidaten stellen sich

SCHLESWIG. Unter der Überschrift »Wem geben wir unsere Stimme?« lädt der Schleswiger Bürgerverein heute Abend um 19 Uhr zu einer Podiumsdiskussion zur Landtagswahl am 6. Mai in das Hotel »Hohenzollern« ein. Für den Wahlkreis Schleswig stellen sich die Kandidaten Johannes Callsen (CDU), Birte Pauls (SPD), Carsten-Peter Brodersen (FDP), Flemming Meyer (SSW), Arfst Wagner (Grüne) und Meenhard Smit (Die Linke) vor. (FIA)

Geld aus Stadtkasse weg

PLÖN. In der Stadt Plön ist ein Mitarbeiter unter den Verdacht geraten, sich aus der Stadtkasse bedient zu haben. »Wir sind erschüttert«, sagte der Bürgermeister der Stadt, Jens Paustian, am Montag. Der Mann sei zunächst vom Dienst freigestellt worden. Man habe die Ermittlungen anlaufen lassen. Um welche Summe es sich bei dem fehlenden Geld handle und weitere Details wollte der Bürgermeister nicht angeben, um die Untersuchungen nicht zu behindern. Der Stadtkämmerer habe in der vergangenen Woche bei einer ausgiebigen Überprüfung der Stadtkasse die Unstimmigkeit festgestellt, sagte er. (dpa)

AWO betreut Kinder

SCHLESWIG. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schleswig bietet in Zusammenarbeit mit dem »Lokalen Bündnis für Familie Schleswig-Flensburg« vom 10. bis 13. April jeweils von 7 bis 18 Uhr für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren eine Betreuung an. Sie findet statt im »FIF im Friedrichsberg«. Anmeldungen nimmt noch bis zum 4. April Maren Korban unter der Telefonnummer 04621/33171 entgegen. (FIA)

Rat für Frauen

SCHLESWIG. Die Beratungsstelle »Frau und Beruf« aus Flensburg bietet morgen im Schleswiger Rathaus, Sitzungszimmer II, von 9 bis 12 Uhr einen Beratungstag für Frauen an. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0461/29626 ist erforderlich. Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich. (FIA)



Schleswigs Bürgermeister Thorsten Dahl ist überzeugt, dass es in der Stadt zu einem Neubau des Theaters kommen wird.

Unterstützung für Zukunftswerkstatt

Kultur. Kultusminister begrüßt das Engagement der Bürgerinitiative, die Schleswig als Landeskulturhauptstadt sieht.

SCHLESWIG. Die Bürgerinitiative »Zukunftswerkstatt Schleswig« sieht in der Schleisstadt die »Landeskulturhauptstadt« und belegte dies zu Jahresbeginn mit einer geschichtlichen Chronologie von den Anfängen bis heute. Ende Februar hatte sie Landespolitiker unter diesem Stichwort aufgefordert, ihren Blick auf Schleswig zu richten. Schriftlich reagiert hat jetzt Kultusminister Ekkehard Klug.

In einem Brief an Marlies Jensen bestätigt der FDP-Politiker, dass die Zukunftswerkstatt zu Recht auf das »einmalige und facettenreiche kulturelle Potenzial der Stadt Schleswig« hinweise, das nicht

nur für die Stadt, sondern auch für das Land von großer Bedeutung sei. Er begrüße deshalb die von Bürgern der Stadt getragene Initiative, die es sich zum Ziel gemacht habe, »das kulturelle Erbe Schleswigs zusammen mit neuen kulturellen Ansätzen besser zu vermarkten, in eine attraktive Stadtgestaltung einzubinden und so Schleswigs Rolle als 'Kulturhauptstadt' und touristisches Ziel noch stärker zur Geltung zu bringen.«

Die Tatsache, dass sowohl Haithabu als auch das Danewerk gute Chancen hätten, zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt zu werden, beförderten die Bestrebungen der Bürgerinitiative zusätzlich. Das Land begleite und unterstütze diesen Prozess. Mit der Unterhaltung des Landesarchivs und der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen – beide aus Landesmitteln finanziert – sowie weiteren Kultureinrichtungen trage das Land zur kulturellen Bedeutung und Strahlkraft Schleswigs bei. »Wir werden uns auch zukünftig dieser Verantwortung stellen«, verspricht der Kultusminister.

Kein neues Theater mit Landesmitteln

Das Schleswig-Holsteinische Landestheater mit seinen Spielstätten Schleswig, Flensburg und Rendsburg wird laut Klug maßgeblich über den kommunalen Finanzausgleich in Höhe von über 13 Millionen Euro jährlich unterstützt. »Leider zeichnet sich nach der Schließung des Stadttheaters Schleswig wegen Einsturzgefahr bisher keine Möglichkeit ab, einen geplanten Theaterneubau aus Landesmitteln zu fördern«, bedauert Klug, versichert der Zukunftswerkstatt aber, dass er weiterhin alle Möglichkeiten prüfen werde, einen Finanzierungsbeitrag – beispielsweise aus den ab 2014 neu aufgelegten EU-Strukturfondsmitteln – bereitstellen zu können.

Abschließend wünscht er der Bürgerinitiative viel Erfolg. Renate Hopfe rh@fla.de

Entscheidung über Neubau rückt näher

Theater. Schleswigs Bürgermeister hat die wichtigsten Akteure zur entscheidenden Sitzung am 19. April eingeladen. Er geht von einem Neubau aus.

spende in Höhe von 700.000 Euro. Weitere zwei Millionen Euro erwartet Dahl vom Kreis, der seine Ausgleichsfunktion übernehmen müsse. Mittlerweile den Rechner zu Hilfe genommen, kam der Bürgermeister darauf, dass dann noch sechs bis sieben Millionen Euro aus den Finanzausgleichsmitteln dazu kommen müssen.

Schwarzer Peter

»Derjenige, der nach dem Gespräch am 19. April nicht einem Neubau zustimmt, hat den Schwarzen Peter«, sagte der Bürgermeister. Denn wenn das Geld nicht zusammenkomme, müsse er die Kündigung des Gesellschaftervertrages mit der Landestheater GmbH empfehlen. Denn die Stadt sei vertraglich dazu verpflichtet, eine Spielstätte vorzuhalten. Wenn sie dies nach Ablauf der Interimslösung im Slesvighus sowie der Kündigungsfrist von vier Jahren nicht könne, könne Grisebach Schadenersatzforderungen stellen, weil ohne eine Schleswiger Spielstätte rund die Hälfte der Vorstellungen wegfallen. »Und die Forderungen gehen in die Millionenhöhe«, so Dahl. »Das können wir uns nicht leisten. Um eine Schadenersatzforderung abzuwenden, muss ich die Kündigung aussprechen.«

Die eventuelle Kündigung des Gesellschaftervertrages mit der Landestheater GmbH muss bis zum 31. Juli ausgesprochen sein. Da die Stadt Schleswig laut Auskunft der Pressestelle eine 15-prozentige Beteiligung an der Gesellschaft hält, wäre der Hauptausschuss zuständig. Dessen letzte reguläre Sitzung vor der Sommerpause findet am 4. Juni statt. Sollte sich der Ausschuss für eine Kündigung entscheiden, würde die Stadt einen jährlichen Betriebsmittelzuschuss zum Landestheater in Höhe von 456.100 Euro sparen.

Renate Hopfe rh@fla.de

150.000 Euro Schaden durch Feuer in Treia

TREIA. Beim Brand einer Maschinenhalle in der Treenestraße in Treia (Kreis Schleswig-Flensburg) ist ein Gebäudeschaden in Höhe von etwa 150.000 Euro entstanden. Wegen der starken Rauchentwicklung habe die Straße gesperrt und der Verkehr umgeleitet werden müssen, teilte die Polizei am Montag mit. Unter anderem seien bei dem Brand, der sich bereits am Samstag ereignete, drei Tonnen Holzpellets vernichtet worden. (dpa)

Mit der vhs nach Laos und Thailand

KAPPELN. Vom 4. bis zum 18. Oktober bietet die Volkshochschule (vhs) Kappeln in Kooperation mit der vhs Kiel eine Reise nach Thailand und Laos an. Die zwölf tägige Studienreise führt die Teilnehmer unter anderem ins Goldene Dreieck und an den River Kwai. Von Chiang Khong in Nordthailand führt eine zweitägige Mekong-Kreuzfahrt dann nach Luang Prabang, um diese historisch bedeutsame Königstadt in Laos zu erkunden. Neben einem Besuch von Bangkok und der laotischen Hauptstadt Vientiane locken ein authentischer Kochkurs, ein Aufenthalt im Elefantencamp so-



Das Bild zeigt eine Frau vom Bergstamm der Akha, der im Grenzgebiet von Nord-Thailand und Laos lebt.

wie eine Floßfahrt auf dem River Kwai.

Maximal 18 Personen können an dieser Reise teilnehmen. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 04642/2089. (FIA)

Festnahmen nach Fahrraddiebstahl

RENSBURG. Gerade noch rechtzeitig verließen am Abend des 1. April gegen 20 Uhr zwei Rendsburger (17 und 19 Jahre alt) das Schwimmbad Rendsburg, an der Untereider. So wurden sie laut Polizei Zeugen beim Diebstahl ihrer Räder, die sie beim Besuch des Schwimmbads in dem dortigen Eingangsbereich abgestellt und angeschlossen hatten. Während ein Fahrraddieb mit einem der Räder wegfahren konnte, stellten die beiden eine 41-jährige Frau, die das andere Rad bereits an sich genommen hatte. Die Polizei wurde informiert und die Beamten stellten fest, dass die Schüssler vermutlich mit einem mitgeführten Bolzenschneider geknackt wurden.

Der Bolzenschneider wurde sichergestellt.

Die 41-Jährige stritt jeglichen Diebstahl ab und wurde zur Personalienfeststellung und Überprüfung zum Polizeirevier Rendsburg gebracht. Im Verlauf der weiteren Ermittlungen konnte auch das zweite gestohlene Rad wieder aufgefunden werden. Eine weitere 21-jährige Tatverdächtige wurde ebenfalls zum Polizeirevier gebracht. Die Räder wurden den Eigentümern wieder ausgehändigt und die beiden Frauen wurden nach den polizeilichen Maßnahmen wieder entlassen. Gegen sie wird nun wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls ermittelt. (FIA)